



Bern-Wabern, 31.01.2017

Focus Eritrea

Volksarmee ("Volksmiliz")

Haftungs- und Nutzungshinweis zu Quellen und Informationen

Der vorliegende Bericht wurde von der Länderanalyse des Staatssekretariats für Migration (SEM) gemäss den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer erstellt (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-d.pdf). Er wurde auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter Informationsquellen zusammengestellt. Alle zur Verfügung stehenden Informationen wurden mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Die Inhalte sind unabhängig verfasst und können nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden. Die auszugsweise oder vollständige Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung dieses Berichts unterliegt den in der Schweiz geltenden Klassifizierungsregeln. Entsprechend ist darauf zu achten, dass Dokumente mit dem Vermerk "Intern" oder "Vertraulich" nicht an hierfür nicht autorisierte Personenkreise oder Organe weitergegeben werden.

Clauses sur les sources, les informations et leur utilisation

Ce rapport a été rédigé par l'Analyse sur les pays du Secrétariat d'Etat aux Migrations (SEM) dans le respect des Lignes directrices de l'UE en matière de traitement et de transmission d'informations sur les pays d'origine (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-f.pdf). Ce document a été élaboré sur la base de sources d'informations soigneusement sélectionnées. Toutes les informations fournies ont été recherchées, évaluées et traitées avec la plus grande vigilance. Toutes les sources utilisées sont référencées. Cependant, ce document ne prétend pas à l'exhaustivité. Il n'est pas davantage concluant pour décider du bien-fondé d'une demande de statut de réfugié ou d'une demande d'asile particulière. Si un événement, une personne ou une organisation déterminé(e) n'est pas mentionné(e) dans le rapport, cela ne signifie pas forcément que l'événement n'a pas eu lieu ou que la personne ou l'organisation n'existe pas. A noter que ce document a été produit de manière indépendante et ne doit pas être considéré comme une prise de position officielle de la Suisse ou de ses autorités. Par ailleurs, ce rapport est soumis, tant dans son utilisation, sa diffusion et sa reproduction partielle ou intégrale, aux règles de classification en vigueur en Suisse. En conséquence, il faut veiller à ce que les documents portant la mention «Interne» ou «Confidentiel» ne soient pas transmis à des personnes ou organismes non expressément autorisés.

Reservation on information, its use, and on sources

This report, written by Country Analysis of State Secretariat for Migration (SEM), is in line with the EU-Guidelines for processing Country of Origin Information (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-e.pdf). The report draws on carefully selected sources; they are referenced in the report. Information has been researched, analyzed, and edited respecting best practices. However, the authors make no claim to be exhaustive. No conclusions may be deduced from the report on the merits of any claim to the well-foundedness of a request for refugee status or asylum. The fact that some occurrence, person, or organization may not have been mentioned in the report does not imply that such occurrence is considered as not having happened or a person or organization does not exist. This report is the result of independent research and editing. The views and statements expressed in this report do not necessarily represent any consensus of beliefs held by the Swiss government or its agencies. Using, disseminating, or reproducing this report or parts thereof is subject to the provisions on the classification of information applicable under Swiss law. Documents classified "Restricted" or "Confidential" may only be revealed to persons or organizations explicitly designated as authorized to receive them.

Fragen/Kommentare, questions/commentaires, questions/comments:

coi@sem.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

Kernaussage	4
1. Quellenlage	4
2. Bezeichnung	5
3. Entwicklung	5
3.1. Unabhängigkeitskrieg (1961-1991)	5
3.2. Nach der Unabhängigkeit	5
3.3. Seit 2012	6
4. Struktur	7
5. Dienst	8
5.1. Militärische Ausbildung	8
5.2. Wiederholungskurse	9
5.3. Arbeitseinsätze	10
6. Dienstpflicht	12
6.1. Aufgebot	13
6.2. Strafe für Dienstverweigerung	14
7. Registrierung und Ausweis	16

Fragestellung

Dieser Focus beantwortet folgende Fragen:

- Was ist über die eritreische Volksarmee (Volksmiliz) bekannt?
- Worin besteht der Dienst in der Volksarmee?
- Wie werden Personen bestraft, die den Dienst in der Volksarmee verweigern?

Auftraggeber: Federführung Eritrea, Sektion Asylverfahren 7

Kernaussage

Die Volksarmee in ihrer heutigen Form entstand 2012 nach zwei äthiopischen Angriffen auf eritreisches Territorium. In die Volksarmee werden erwachsene Eritreer aufgeboten, die nicht der Armee bzw. dem Nationaldienst angehören. Sie müssen sporadisch, d.h. an einzelnen Tagen oder über einige Wochen hinweg ohne Bezahlung Dienst leisten. Für die Aufgebote sind die Lokalverwaltungen und die Arbeitgeber zuständig. Über die Struktur der Volksarmee liegen nur wenige Informationen vor, mutmasslich untersteht sie dem Kommando der Armee.

2012 erhielten die Volksarmee-Angehörigen ein Kalaschnikow-Sturmgewehr und mussten danach einmal wöchentlich an einem militärischen Training teilnehmen. Seit einigen Jahren gibt es auch militärische Wiederholungskurse, die jeweils einige Wochen dauern. Die Volksarmee-Angehörigen leisten zudem unbezahlte Arbeitseinsätze v.a. in polizeilichen Aufgaben und in Entwicklungsprojekten.

Die rechtliche Grundlage der Volksarmee ist nicht bekannt, und damit auch keine Richtlinien für die Bestrafung von Dienstverweigerern. Den vorliegenden, anekdotischen Berichten zufolge gehen die Behörden uneinheitlich vor. In einigen Fällen hatte die Dienstverweigerung keine Folgen. In anderen Fällen haben die Behörden Verweigerer verhaftet, zur Teilnahme an der Volksarmee gezwungen, ihre Lebensmittelcoupons oder Geschäftslizenzen eingezogen oder andere Massnahmen ergriffen. Die Verhafteten wurden mehrheitlich nach einigen Wochen oder Monaten wieder entlassen.

1. Quellenlage

Anders als zum Nationaldienst gibt es für die Volksarmee keine öffentlich zugängliche rechtliche Grundlage. Die eritreischen Behörden äusserten sich niemals öffentlich zum Zweck und zur Struktur dieser Institution, die Staatsmedien berichten nur vereinzelt von Arbeitseinsätzen. In bilateralen Gesprächen streiten die Behördenvertreter die Existenz der Volksarmee nicht ab, geben aber auch keine detaillierten Erklärungen ab.

Deshalb sind fast alle zugänglichen Informationen zur Volksarmee anekdotischer Art. Diese finden sich u.a. in Berichten von Menschenrechtsorganisationen, der UN-Untersuchungskommission zu Eritrea, in Länderanalyse-Berichten (v.a. aus Schweden und Norwegen) sowie in den Online-Medien der eritreischen Diaspora. Da es sich bei der Volksarmee in ihrer heutigen Form um eine neue Institution handelt, wird sie in wissenschaftlichen Publikationen noch kaum behandelt.

Die Berichte stimmen in einigen Bereichen (z.B. Aktivitäten der Volksarmee) im Wesentlichen miteinander überein und ergeben so ein relativ zuverlässiges Bild. In manchen Bereichen wie z.B. der Rekrutierung sowie der Bestrafung von Verweigerern sind die Berichte sehr unterschiedlich, was aber auch auf eine inkonsistente Praxis der Behörden hinweisen könnte. Da relativ wenige dieser anekdotischen Berichte vorliegen, ist die Gefahr des Herumreichens von Informationen ("*information roundtripping*") und falschen Bestätigungen besonders hoch.

Ein weiteres Problem ist die Tatsache, dass bereits vor der Etablierung der Volksarmee in ihrer heutigen Form 2012 bewaffnete Formationen in Eritrea diesen Namen trugen, aber mit anderen Funktionen. Die Berichte der UN-Untersuchungskommission weichen inhaltlich am stärksten von den anderen Berichten ab. Da die anekdotischen Informationen in diesen Berichten keine Datumsangaben enthalten, könnten sie sich auch auf die ältere Form der Volksarmee beziehen. Darauf wird im Focus an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

Die Länderanalyse SEM sammelte im Rahmen der technischen Dienstreise im November 2013 und der *Fact-Finding Mission* im März 2016 in Eritrea Informationen, welche die Angaben besonders zu den Aktivitäten der Volksarmee bestätigen und ergänzen.

2. Bezeichnung

Es sind keine offiziellen Verlautbarungen oder gesetzliche Grundlagen zur Volksarmee bekannt.¹ Die eritreischen Staatsmedien verwenden in ihrer Berichterstattung die Ausdrücke *People's Army* auf Englisch, *Hizbawi Serawit* (ህዝባዊ ሰራዊት) auf Tigrinya.² Die wörtliche Übersetzung beider Ausdrücke lautet „Volksarmee“. Darum wird in diesem Focus diese Bezeichnung verwendet.

Englischsprachige Publikationen verwenden auch die Bezeichnungen *People's Militia*, *Citizen's Militia* und *Civilian Militia*.³ Die Verwendung von *Militia* verweist hier auf den Milizcharakter der Volksarmee, im Gegensatz zum Nationaldienst, in welchen die Rekrutierten permanent einberufen sind. Auch auf Tigrinya ist der Ausdruck *Milisha* (ሚሊሻ) umgangssprachlich geläufig. Dabei ist nicht klar, ob er völlig gleichbedeutend mit *Hizbawi Serawit* ist (siehe Kapitel 3.2).⁴

3. Entwicklung

3.1. Unabhängigkeitskrieg (1961-1991)

Während des eritreischen Unabhängigkeitskriegs entstanden erstmals militärische Formationen mit der Bezeichnung "Volksmiliz" und "Volksarmee". Die Befreiungsarmee *Eritrean People's Liberation Front* (EPLF) händigte damals der Zivilbevölkerung der befreiten Gebiete Kalaschnikow-Sturmgewehre aus und beauftragte sie, informell organisierte Milizen auf Dorf- oder Bezirksebene zu gründen. Die Milizen hatten sowohl militärische als auch zivile Aufgaben. Sie begannen in Bataillonsstärke, organisierten sich dann immer besser auf bis hin zu regionalen Armeen. Einige wurden sogar militärische Verbände mit verschiedenen Einheiten und formellen Kommandostrukturen. Diese trugen die Bezeichnung "Volksarmee". Allerdings wird aus den Berichten nicht klar, ob sie damit zu regulären EPLF-Einheiten wurden.⁵

3.2. Nach der Unabhängigkeit

Einer Quelle zufolge waren auch zu Beginn der 2000er Jahre die Volksarmee (*Hizbawi Serawit*) und die Miliz (*Milisha*) zwei verschiedene Institutionen. Als Milizen (*Milisha*) habe man damals die Bürgerwehren in ländlichen Gegenden bezeichnet, die mit einem konkreten Ziel (z.B. Bewachung der Ortschaft) vom Ortsvorsteher aufgestellt wurden. Zu diesem Zweck händigte man den Einwohnern Waffen aus. Im Gegensatz zur Volksarmee wurden sie aber nicht

¹ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 432. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

² Shabait, Asmara. Human Right: Weapon of Destabilization. 10.04.2015. <http://www.shabait.com/category-blog/19589-human-right-weapon-of-destabilization> (30.01.2017). / ERI TV, Asmara. Zena. Hizbawi Serawit Maetotawi Wefera ab Ginda. 15.10.2013. Minute 1:14. <https://www.youtube.com/watch?v=7UoiAs7Sgv4> (27.01.2017).

³ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 5-6. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 428. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁴ Akademischer Eritrea-Experte, Bern. Gespräch im Oktober 2016.

⁵ Connell, Dan, Trenton (USA). Taking on the Superpowers. Collected Articles on the Eritrean Revolution (1976-1982). 2003. S. 123-127. / Shabait, Asmara. Nurturing popular participation (Part II). 01.06.2012. <http://www.shabait.com/about-eritrea/history-a-culture/9709-nurturing-popular-participation-part-ii> (30.01.2017). / Shabait, Asmara. Immense contribution to the demise of Nadew Command. 29.03.2013. <http://www.shabait.com/categoryblog/12971-immense-contribution-to-the-demise-of-nadew-command> (30.01.2017). / Shabait, Asmara. Assessment of EPLF's experience in the period between its 1st and 2nd Congress (Part II). 02.11.2012. <http://www.shabait.com/about-eritrea/history-a-culture/11475-assessment-of-eplfs-experience-in-the-period-between-its-1st-and-2nd-congress-part-ii> (30.01.2017).

systematisch ausgebildet und leisteten nur bei Bedarf Dienst.⁶

Unter "Volksarmee" verstand man militärische Formationen, deren Operationsbereich eine Zoba umfasste. Diese Volksarmee war ein Teil der eritreischen Armee. Ihre Mitglieder leisteten über eine längere Zeitdauer Dienst und waren dafür ausgebildet. Alle Personen, die aus der Armee entlassen wurden, mussten entweder in diese Volksarmee oder in die Reservearmee (Tigrinya: *Equr Serawit*) eintreten.⁷ Von der "Reservemiliz" u.a. für Leute über 50 Jahre ist auch in einem Bericht von *Human Rights Watch* die Rede.⁸

Es ist möglich, dass die 2012 entstandene Volksarmee eine Erweiterung und Umfunktionierung der bereits bestehenden Volksarmee ist. Vielleicht handelt es sich aber auch um eine neue Institution.

3.3. Seit 2012

Die Volksarmee in ihrer heutigen Form entstand 2012, nachdem die äthiopische Armee zweimal (im März und Juni) weit auf eritreisches Territorium vorgedrungen war und dort auf relativ wenig Widerstand stiess. Die eritreische Regierung reagierte darauf, indem sie Kalaschnikow-Sturmgewehre an einen grossen Teil der erwachsenen Bevölkerung verteilte, die nicht im Nationaldienst bzw. in der Armee war. Die Betroffenen mussten eine Ausbildung an der Waffe absolvieren und gehörten fortan der neu geschaffenen "Volksarmee" an.⁹

Die eritreische Regierung äusserte sich nie öffentlich zur Volksarmee¹⁰, deshalb bestehen lediglich Mutmassungen über ihren Zweck. Einigen Experten zufolge verlor die Regierung durch die äthiopischen Angriffe 2012 das Vertrauen in die Armee und wollte deshalb ein zweites Standbein zur Verteidigung des Landes aufbauen.¹¹ Andere sehen die Volksarmee als Teil der eritreischen Verteidigungsdoktrin, die auf einer kleinen, gut ausgebildeten Armee und einer schnell mobilisierbaren Bevölkerung beruhe.¹² Der UN-Untersuchungskommission zufolge fehlten der Regierung durch die hohe Desertionsrate die jungen Leute zur Bewachung der Grenze, deshalb bot sie dazu ältere Personen auf.¹³

Anfangs diente das Projekt primär der militärischen Ausbildung der Zivilbevölkerung. 2013 gingen die Behörden dazu über, Volksarmee-Angehörige auch für verschiedene Arbeitseinsätze anzubieten. Seit 2014 werden Volksarmee-Angehörige zu militärischen Wiederholungskursen aufgebildet. Anfangs verweigerten viele der Aufgebildeten die Teilnahme an diesen

⁶ Human Rights Watch, New York. Service for Life. State Repression and Indefinite Conscriptation in Eritrea. April 2009. S. 52. https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/eritrea0409web_0.pdf (27.01.2017).

⁷ Staatssekretariat für Migration (SEM), Bern-Wabern. Notiz Eritrea. Gesprächsprotokoll Eritrea-Experte: Politik, Militär, Geheimdienst, Sprachen etc. 19.10.2016. S. 3. Kompass: [1004837](https://www.kompass.ch/objekt/1004837).

⁸ Human Rights Watch, New York. Service for Life. State Repression and Indefinite Conscriptation in Eritrea. April 2009. S. 52. https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/eritrea0409web_0.pdf (27.01.2017).

⁹ Tronvoll, Kjetil und Mekonnen, Daniel R., Woodbridge. The African Garrison State. Human Rights & Political Development in Eritrea. 2014. S. 181 / Vincent, Léonard. Erythée: Pourquoi le pouvoir offre des kalachnikovs aux civils. 24.10.2012. <http://www.slateafrique.com/96981/erythree-le-gouvernement-distribue-des-kalachnikovs-aux-civils> (27.01.2017). / Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 5-6. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 428. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 34. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017).

¹⁰ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 431. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

¹¹ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017).

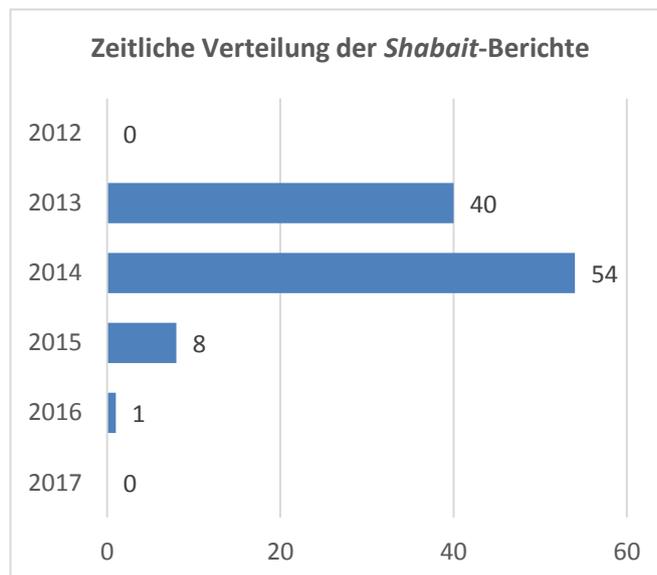
¹² Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017).

¹³ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 431. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

Kursen. Seit 2015 wendet die Regierung deshalb teils Zwangsmassnahmen an.¹⁴

Gemäss einer Quelle wurden die Volksarmee und die Reservearmee im Mai 2014 vereinigt zur "Nationalen Reservemiliz" (Tigrinya: *Hizbawi Equr Milisha*).¹⁵ Der einzige weitere Beleg einer solchen fusionierten Miliz ist ein Leserkommentar auf der eritreischen Diaspora-Newsseite von August 2014, der die "*Equr Hizbawi Serawit*" (Reserve-Volksmiliz) erwähnt.¹⁶

Obwohl keine offiziellen Dokumente zur Volksarmee vorliegen, erwähnen Zeitungsberichte ihre Existenz und zivilen Aktivitäten mehrfach. Diese Berichte sind auf der Webseite des Informationsministeriums, *Shabait.com*, zugänglich. Ein grosser Teil der Berichte erschien in den Jahren 2013 (39%) und 2014 (52%). Seither gab es kaum mehr Berichte, was aber auch auf eine auch auf veränderte Prioritäten in der Berichterstattung der Staatsmedien hindeuten könnte.¹⁷ Gesprächspartner der *Fact-Finding Mission* des SEM erklärten im März 2016, dass in den vorangegangenen Monaten die Aktivitäten der Volksarmee zurückgegangen seien.¹⁸



4. Struktur

Es gibt nur sehr wenige Informationen zum Aufbau und zur Befehlsstruktur der Volksarmee. Die Quellen stimmen darin überein, dass die Volksarmee nicht ein Teil des Nationaldiensts ist, sondern parallel bzw. ergänzend dazu besteht.¹⁹

Angaben des schwedischen Migrationsamts zufolge unterstand die Volksarmee zuerst direkt dem Büro des Präsidenten, mittlerweile soll sie aber in die Struktur der Armee integriert worden sein. Präsident Isaias Afewerki habe das System selbst eingeführt.²⁰ Die Volksarmee unter-

¹⁴ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25-26. http://landinfo.no/as-set/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017).

¹⁵ Staatendokumentation, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Wien. Auskunft per E-Mail vom 19.01.2017.

¹⁶ Awate, San José. Eritrea Details A Djiboutian Officer And Embarrasses Qatar. 10.08.2014. <http://awate.com/eritrea-detains-a-djiboutian-officer-and-embarrasses-qatar/> (27.01.2017).

¹⁷ Google-Suche nach "site:shabait.com people's army".

¹⁸ Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016. / Junge Unternehmer aus Eritrea, Asmara. Gespräch vom 02.03.2016. / Yemane Gebreab, Head of Political Affairs, People's Front for Democracy and Justice, Asmara. Gespräch vom 11.03.2016.

¹⁹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 7, 13. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 433. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

²⁰ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 6. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

²⁰ Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

stand zu Beginn dem Kommando von Tekle Kiflay "Manjus", der auch die Reservearmee befehligte.²¹ Leitende Funktionen hatten auch Gebrehiwet Zemichael "Wedi Liqe", Fitsum Gebrehiwet "Wedi Memher" und Degol Abraham inne.²² Nach der Vereinigung zur Nationalen Reservemiliz im Mai 2015 habe Gebrehiwet Zemichael das Kommando übernommen. Er starb im Januar 2015.²³ Es liegen keine Informationen darüber vor, wer die Formation seither führt.

Gemäss dem Bericht der UN-Untersuchungskommission von 2015 ist auf der Zoba-Ebene jeweils ein Offizieller (meist ein ehemaliger Kämpfer) zuständig für Rekrutierung, Ausbildung und Organisation der Volksarmee. Der Bericht erwähnt nicht, ob es sich dabei um einen Angehörigen der zivilen Verwaltung oder der Armee handelt. Zudem sind die Angaben zeitlich nicht verortet, sie könnten sich darum auch auf die Zeit vor 2012 beziehen.²⁴

Für die Verwaltung und Umsetzung der Volksarmee sind die Lokalverwaltungen (in Asmara: *Nus-Zobas*, sonst *Kebab*) zuständig. Sie, teils auch die Arbeitgeber, rekrutieren die Bevölkerung in die Volksarmee.²⁵ Die Lokalverwaltungen haben Listen der Volksarmee-Teilnehmer.²⁶ Es ist wahrscheinlich, dass die Lokalverwaltungen dabei landesweit nicht einheitlich vorgehen, sondern dass regionale und lokale Umstände einen Einfluss auf die Umsetzung haben.²⁷

5. Dienst

5.1. Militärische Ausbildung

Die Rekrutierung in die Volksarmee in ihrer heutigen Form begann im Sommer 2012. Erwachsene bis ins Alter von ca. 75 Jahren, die nicht im Nationaldienst waren, erhielten damals ein Sturmgewehr vom Typ Kalaschnikow und zwei Magazine mit ca. 30 Schuss Munition. An Sonntagen mussten sie an militärischen Ausbildungen teilnehmen. Diese fanden auf Sportplätzen statt und umfassten militärisches und physisches Training sowie Vorträge. Die Ausbilder kamen aus den Militärlagern Sawa und Wia. Ende 2013 oder im Frühjahr 2014 endeten

-
- ²¹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 6. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2013 Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 27.02.2013. S. 6. <https://www.state.gov/documents/organization/220321.pdf> (27.01.2017). / GlobalSecurity.org, ohne Ortsangabe. People's Army. Ohne Datum. <http://www.globalsecurity.org/military/world/eritrea/peoples-army.htm> (27.01.2017). / Akademischer Eritrea-Experte, Genf. Gespräch im Juni 2014.
- ²¹ U.S. Department of State, Washington. 2013 Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 27.02.2013. S. 6. <https://www.state.gov/documents/organization/220321.pdf> (27.01.2017). / Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016. / Staatendokumentation, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Wien. Auskunft per E-Mail vom 19.01.2017.
- ²² Asmarino, San José. Report from Eritrea part I. 27.10.2013. <http://asmarino.com/eyewitness-account/1900-report-from-eritrea> (27.01.2017). / Staatendokumentation, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Wien. Auskunft per E-Mail vom 19.01.2017.
- ²³ Staatendokumentation, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Wien. Auskunft per E-Mail vom 19.01.2017. / Shabait, Asmara. Brig. General Gebrehiwet Zemichael passes away. 15.01.2015. <http://www.shabait.com/news/local-news/18880-brig-general-gebrehiwet-zemichael-passes-away> (27.01.2017). / Elischer, Sebastian et al., Leiden/Boston. Africa Yearbook Vol. 12. Politics, Economy and Society South of the Sahara. 2015. S. 292. / Abbink, Jon et al., Leiden/Boston. Africa Yearbook Vol. 12. Politics, Economy and Society South of the Sahara. 2016. S. 299.
- ²⁴ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).
- ²⁵ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 430. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).
- ²⁶ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).
- ²⁷ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 13. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

diese wöchentlichen Ausbildungsveranstaltungen. Fortan wurden die Volksarmee-Angehörigen in unregelmässigen Zeitabständen für Trainings aufgeboden.²⁸

Die UN-Untersuchungskommission berichtet von militärischen Ausbildungen, die bis zu sechs Monate dauerten. Die Ausbildungen seien für jede Zoba separat in eigenen Ausbildungslagern organisiert worden, die Rekrutierung erfolgte durch Razzien (*Giffas*). Als Ausbildungslager nennt der Bericht Gergera und Himberti²⁹ – Lager, die auch für die Nationaldienst-Ausbildung von Personen, die das 12. Schuljahr nicht besuchen, genutzt werden.³⁰ Diese Schilderung weicht stark von den restlichen Berichten zur Volksarmee ab. Da die UN-Untersuchungskommission keine Datumsangaben macht, ist es wahrscheinlich, dass sich die Beschreibung auf die in Kapitel 3.2. erwähnte frühere Volksarmee bezieht.

Der UN-Untersuchungskommission zufolge haben auch einige Volksarmee-Angehörige Waffen erhalten, ohne daran ausgebildet zu werden.³¹

5.2. Wiederholungskurse

Die Volksarmee führt militärische Wiederholungskurse (auf Englisch als *"Refresher"* bezeichnet) durch. Solche Kurse sind ab Oktober 2014 belegt.³²

Zwischen Oktober und Dezember 2014 rückten nur wenige der Aufgebodenen in die Wiederholungskurse ein – vorwiegend Geschäftsleute, die nicht den Verlust ihrer Lizenzen riskieren wollten. In einer öffentlichen Ansprache appellierte Präsident Isaias Afewerki im Dezember 2014, die Teilnahme an den Wiederholungskursen bezeuge die Loyalität der Bevölkerung gegenüber dem Staat. Im Januar 2015 folgten dann die meisten dem Aufgebot. Im Sommer 2015 wurden viele Lehrer aufgeboden.³³ Die Wiederholungskurse fanden 2015 an verschiedenen Orten statt, aber nur zu einem oder zwei Zeitpunkten im Jahr.³⁴

Die Wiederholungskurse dauern zwischen vier und sieben Wochen.³⁵ Inhalt der Kurse sind militärische und physische Trainings (u.a. Märsche) sowie Vorlesungen und Diskussionen zur Landesgeschichte, zum Unabhängigkeitskrieg und zur Regierungsideologie. Die Lager, in denen die Kurse durchgeführt werden, haben kaum Infrastruktur. Viele Teilnehmer bringen deshalb ihre eigenen Lebensmittel und Schlafsäcke mit. Sie müssen auch den Transport an den

²⁸ Vincent, Léonard. Erythée: Pourquoi le pouvoir offre des kalachnikovs aux civils. 24.10.2012. <http://www.sla-teafrrique.com/96981/erythree-le-gouvernement-distribue-des-kalachnikovs-aux-civils> (27.01.2017). / Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 8, 10. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429, 431. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 24. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017). / Awate, San José. Crisis In The Eritrean Army. 03.04.2014. <http://awate.com/crisis-in-the-eritrean-army/> (27.01.2017).

²⁹ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 430. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

³⁰ Lokaler Kontakt, Äthiopien. Gespräch im September 2014.

³¹ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea – A/HRC/32/CPR.1. 08.06.2016. S. 51. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_32_CRP.1_read-only.pdf (17.01.2017).

³² Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 11. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

³³ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 11. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 26. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

³⁴ Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.

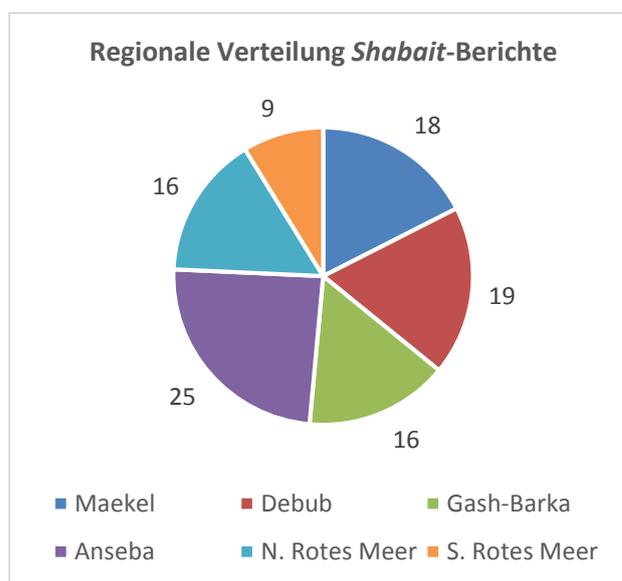
³⁵ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 11-12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016). / Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.

Ausbildungsort selbst organisieren.³⁶ Häufig beginnen die Kurse einige Tage später als geplant.³⁷

5.3. Arbeitseinsätze

Zu Jahresbeginn 2013 hatten die ersten Volksarmee-Angehörigen ihre militärische Ausbildung abgeschlossen. Sie wurden nun zu Arbeitseinsätzen verpflichtet. Zu Beginn waren dies vor allem Aufgaben im polizeilichen Bereich: Sie mussten in den Strassen patrouillieren und bewachten Banken, Regierungs- und Parteigebäude, Polizeistationen, Spitäler, den Flughafen und andere Einrichtungen. Auch zum Grenzschutz wurde die Volksarmee eingesetzt.³⁸

Später wurden die Volksarmee-Angehörigen auch für öffentliche Entwicklungsprojekte und in der Landwirtschaft eingesetzt. Dazu gehören Projekte den Bereichen Boden- und Gewässerschutz (u.a. Baumpflanzungen und die Errichtung von Staudämmen und Reservoirs), Hygiene/Gesundheit und Infrastruktur.³⁹ Volksarmee-Angehörige arbeiten auch an Flughäfen, Tankstellen und in Regierungsbüros.⁴⁰ Im Oktober 2013 veröffentlichte die staatliche Fernsehstation ERI TV Aufnahmen von einem Volksarmee-Arbeitseinsatz in Gindae.⁴¹ Auch auf der



³⁶ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 11-12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 24-25. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016. / Diplomatische Quelle (6), Asmara. Gespräch im März 2016.

³⁷ Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

³⁸ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 25. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 10. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 431-432. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016). / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 24-25. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 8, 34. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017). / Internationale Organisation (1), Asmara. Gespräch im November 2013. / Internationale Organisation (2), Asmara. Gespräch im März 2016. / Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

³⁹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 10-11. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 428, 433. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea – A/HRC/32/CPR.1. 08.06.2016. S. 50-51. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_32_CRP-1_read-only.pdf (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (6), Asmara. Gespräch im März 2016. / Diplomatische Quelle (7), Asmara. Gespräch im März 2016. / Internationale Organisation (1), Asmara. Gespräch im November 2013.

⁴⁰ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 433. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁴¹ ERI TV, Asmara. Zena. Hizbawi Serawit Maetotawi Wefera ab Ginda. 15.10.2013. <https://www.youtube.com/watch?v=7UoiAs7Sgv4> (27.01.2017).

Webseite des Informationsministeriums, *Shabait.com*, sind viele Berichte über solche Arbeitseinsätze zugänglich.⁴² Diese Berichte sind mehrheitlich in den Jahren 2013 und 2014 erschienen und betreffen fast ausschliesslich die Arbeitsaktivitäten der Volksarmee. Eine Auswertung dieser Berichte zeigt, dass die Aktivitäten relativ gleichmässig über alle Regionen verteilt sind.⁴³



Arbeitseinsatz der Volksarmee in Gindae (Foto: Screenshot von ERI TV⁴⁴).

Als einzige Quelle erwähnt der Bericht der UN-Untersuchungskommission von 2015, dass die Volksarmee auch zur Suche nach Nationaldienst-Deserteuren, zur Durchführung von Razzien (*Giffas*) und zur Bewachung von Gefängnissen im Einsatz ist.⁴⁵ Dies weicht stark von den restlichen Berichten zur Volksarmee ab. Da die UN-Untersuchungskommission keine Datumsangaben macht, ist es möglich, dass sich die Beschreibung auf die in Kapitel 3.2. erwähnte frühere Volksarmee handelt.

Die Arbeitseinsätze können einmalig für einige Tage oder regelmässig (d.h. jede Woche oder alle zwei Wochen für einige Stunden) sein.⁴⁶ Für die Arbeitseinsätze (wie auch für die militärischen Aktivitäten) erhalten die Volksarmee-Angehörigen weder Lohn noch Entschädigung für den Erwerbsausfall an ihrer üblichen Arbeitsstelle.⁴⁷

⁴² Google-Suche nach "site:shabait.com people's army".

⁴³ Google-Suche nach "site:shabait.com people's army".

⁴⁴ ERI TV, Asmara. Zena. Hizbawi Serawit Maetotawi Wefera ab Ginda. 15.10.2013. Minute 1:14. <https://www.youtube.com/watch?v=7UoiAs7Sgv4> (27.01.2017).

⁴⁵ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 432. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁴⁶ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 11. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / GlobalSecurity.org, ohne Ortsangabe. People's Army. Ohne Datum. <http://www.globalsecurity.org/military/world/eritrea/peoples-army.htm> (27.01.2017).

⁴⁷ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 10. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human

Auch die Teilnahme an politischen Veranstaltungen gehört zu den Pflichten der Volksarmee-Angehörigen.⁴⁸

6. Dienstpflicht

Es gibt keine öffentlich zugängliche gesetzliche Grundlage der Volksarmee⁴⁹, sie ist auch kein Teil des Nationaldiensts (siehe Kap. 3.1.). Daher besteht formell keine Dienstpflicht. In der Praxis bieten die Behörden die meisten Männer und einen Teil der Frauen zwischen 18 und ca. 75 Jahren auf, welche sich nicht im Nationaldienst befinden. Dies betrifft auch Personen, die aufgrund ihrer Gesundheit oder ihres Alter aus dem Nationaldienst entlassen worden sind.⁵⁰ Gemäss dem Bericht der UN-Untersuchungskommission können alle aus der Armee entlassenen Personen aufgeboten werden.⁵¹ Dies würde auch die Angehörigen des zivilen Teils des Nationaldiensts einschliessen, wobei dies nirgends explizit festgehalten ist. Gesprächspartner der *Fact-Finding Mission* des SEM von März 2016 erklärten, dass diese zumindest an den Wiederholungskursen teilnahmen.⁵²

Frauen sind *de facto* häufig freigestellt, insbesondere wenn sie verheiratet oder schwanger sind oder ein Kind haben. Es gibt aber auch Frauen, die Dienst leisten mussten.⁵³ Für die 2015 durchgeführten Wiederholungskurse wurden vorwiegend, aber nicht ausschliesslich Männer aufgeboten. Einem Bericht zufolge mussten nur jene Frauen teilnehmen, die als Lehrerinnen oder in Ministerien arbeiten.⁵⁴ Für die Wiederholungskurse sind auch Personen aufgeboten worden, die zuvor noch keine militärische Ausbildung in der Volksarmee erhalten hatten. Ei-

-
- Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 432. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 34. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017). / Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016. / Human Rights Watch, New York. World Report 2016: Eritrea. Events of 2015. 27.01.2016. <https://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/eritrea> (27.01.2017).
- ⁴⁸ U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 9. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017). / Asmarino, San José. 22.08.2014. <http://asmarino.com/eyewitness-account/3907-eritrea-hizbawi-serwait-eritrean-militia-mandatory-meeting> (27.01.2017). / Shabait, Asmara. Public Meeting in Anseba Region. 20.01.2016. <http://www.shabait.com/news/local-news/21072-public-meeting-in-anseba-region> (30.01.2017).
- ⁴⁹ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 432. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 34. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017).
- ⁵⁰ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 8. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (2), Asmara. Gespräch im März 2016. / Human Rights Watch, New York. World Report 2014: Eritrea. Events of 2013. 21.01.2014. <https://www.hrw.org/world-report/2014/country-chapters/eritrea> (27.01.2017).
- ⁵¹ Z.B. UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).
- ⁵² Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.
- ⁵³ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9, 13. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 8. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017).
- ⁵⁴ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.

nige Personen durften die Wiederholungskurse aus gesundheitlichen Gründen nach einer oder zwei Wochen wieder verlassen.⁵⁵

Der Bericht der UN-Untersuchungskommission erwähnt, dass die Lokalverwaltungen auch Deserteure aus dem Nationaldienst aufbieten und ihnen Waffen aushändigen.⁵⁶

6.1. Aufgebot

Für das Aufgebot in die Volksarmee ist entweder die Lokalverwaltung (*Mmhidar Kebabi*, in Asmara *Mmhidar Nus-Zoba*) oder der Arbeitgeber (v.a. im öffentlichen Dienst) zuständig.⁵⁷ Es kann auf sehr unterschiedliche Arten erfolgen:

- Schriftliches Aufgebot durch einen Brief der Lokalverwaltung.⁵⁸
- Anruf oder Besuch zuhause durch Angestellte der Lokalverwaltung.⁵⁹
- Aushänge an Wänden, Strassenlampen oder am Anschlagbrett der Lokalverwaltung.⁶⁰
- Häufig erfolgen Aufgebote im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, an denen entweder alle Einwohner eines Dorfs oder Stadtteils teilnehmen oder z.B. alle Beamten oder alle Lehrer. Das Vorgehen ist nicht einheitlich. Teils gibt die Polizei die Namen bekannt. Ein Bericht erwähnt, dass die Rekrutierten danach direkt an den Ausbildungs-ort transportiert worden seien.⁶¹
- Für die Wiederholungskurse im Sommer 2015 soll es einem Gesprächspartner der *Fact-Finding Mission* des SEM von März 2016 zufolge keine individuelle Aufforderung gegeben haben. Die Information, dass die Kurse stattfinden und wer einrücken müsse, sei auf mündlicher Basis unter der Bevölkerung weitergegeben worden, ausgehend von den Lokalverwaltungen.⁶²

⁵⁵ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁵⁶ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 431. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁵⁷ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Vincent, Léonard. Erythée: Pourquoi le pouvoir offre des kalachnikovs aux civils. 24.10.2012. <http://www.slateafrique.com/96981/erythree-le-gouvernement-distribue-des-kalachnikovs-aux-civils> (27.01.2017).

⁵⁸ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9-10. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

⁵⁹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016).

⁶⁰ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 26. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 9. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

⁶¹ Internationale Organisation (1), Asmara. Gespräch im November 2013. / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429, 430. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁶² Diplomatische Quelle (5), Asmara. Gespräch im März 2016.



Übersetzung des schriftlichen Aufgebots (unten)

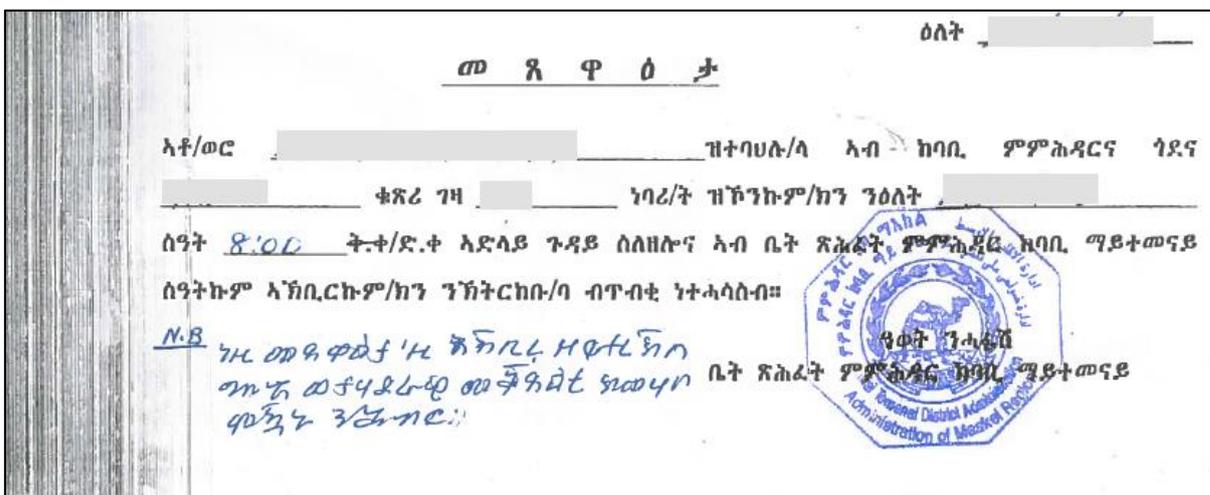
Datum _____

Aufforderung

Herr/Frau _____, Einwohner/-in unserer Gemeinde, wohnhaft in der Strasse _____, Hausnummer _____, ist aufgefordert, am _____ um **8:00** Uhr vor-/nachmittags für eine wichtige Angelegenheit im Rathaus der Kebabi May Temeney zu erscheinen. Wir bitten Sie, pünktlich zu erscheinen.

Sieg den Massen!

Rathaus der Kebabi May Temeney
[Stempel der Kebabi May Temeney]
[Handschriftlich:] N.B.: Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, muss mit militärischen Strafen rechnen.



Aufgebote in die Volksarmee: Mitteilung an einer Strassenlampe, Januar 2015 (Foto: Landinfo⁶³); Schriftliches Aufgebot der Verwaltung der Nus-Zoba Temeney (Asmara), August 2012 (eingereicht von Geschwister im SEM).

6.2. Strafe für Dienstverweigerung

Viele Eritreer leisten dem Aufgebot in die Volksarmee keine Folge. Im Herbst 2014 war die Beteiligung besonders gering.⁶⁴ Zum Umgang der Behörden mit Dienstverweigerern liegen nur anekdotische Informationen vor. Sie lassen darauf schliessen, dass es keine einheitliche Praxis gibt.

Als Ende 2014 und Anfangs 2015 nur wenige Eritreer dem Aufgebot in die Volksarmee Folge leisteten, hatte dies bis Anfang Januar 2015 vielerorts keine Massenverhaftungen oder andere Repressalien zur Folge.⁶⁵ Auch im Sommer 2015 versteckten sich einige der Aufgebotenen

⁶³ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 26. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017).

⁶⁴ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 26. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017).

⁶⁵ Landinfo, Oslo. Report Eritrea: National Service. 20.05.2016. S. 26. http://landinfo.no/asset/3382/1/3382_1.pdf (16.01.2017). / Plaut, Martin. Eritrea: the retribution begins, as defiance of military service grows. 15.01.2015. <https://martinplaut.wordpress.com/2015/01/15/eritrea-the-retribution-begins-as-defiance-of-military-service-grows/> (27.01.2017). / Plaut, Martin. Eritrea – the open defiance of ordinary people. 05.01.2015. <https://martinplaut.wordpress.com/2015/01/05/eritrea-the-open-defiance-of-ordinary-people/> (27.01.2017). / Asmarino, San

für die Dauer des Wiederholungskurses (z.B. in einem Nachbardorf) und entgingen so der Rekrutierung als teils auch einer Bestrafung.⁶⁶ Einem Gesprächspartner der *Fact-Finding Mission* des SEM von März 2016 zufolge haben sich auch einzelne Aufgebotene aus familiären oder Ausbildungs-Gründen von Volksarmee-Aktivitäten entschuldigt und wurden auch tatsächlich freigestellt.⁶⁷

Alle Quellen berichten aber auch von Bestrafungen. Diese Berichte sind anekdotisch, die Strafen uneinheitlich. Es liegen keine Angaben dazu vor, wie systematisch diese Bestrafungen angewandt werden und welcher Anteil der Dienstverweigerer davon betroffen ist.

- Viele Berichte erwähnen Verhaftungen. Diese betrafen aber nicht alle Verweigerer.⁶⁸ Laut den Menschenrechtsbericht des US-Außenministeriums sind die Haftbedingungen für Volksarmee-Verweigerer "harsch", es komme auch zu Folter.⁶⁹ Das schwedische Migrationsamt berichtete im November 2015, dass jene Personen noch immer in Haft seien, die als Anführer der Dienstverweigerer der sommerlichen Wiederholungskurse identifiziert worden seien.⁷⁰ Darauf kann geschlossen werden, dass die Mehrheit der Verhafteten nach einigen Wochen oder Monaten wieder entlassen worden ist.
- Teils wurden auch Ehefrauen von Verweigerern verhaftet.⁷¹
- Die Behörden kontaktierten die Arbeitgeber von Volksarmee-Verweigerern und versuchten, sie durch Informanten zu identifizieren.⁷²
- Einige Verweigerer wurden zuhause aufgesucht oder im Rahmen von Razzien (*Giffas*)

José. Eritrea: Regime calls off new calls for military training. 03.01.2015. <http://asmarino.com/news/4200-eritrea-regime-calls-off-new-calls-for-military-training> (27.01.2017). / GlobalSecurity.org, ohne Ortsangabe. People's Army. Ohne Datum. <http://www.globalsecurity.org/military/world/eritrea/peoples-army.htm> (27.01.2017).

⁶⁶ Internationale Organisation (2), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁶⁷ Diplomatische Quelle (7), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁶⁸ UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 429, 433-434.

http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 3-4, 6, 8, 24. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017). / Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016). / Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 35. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017).

⁶⁹ U.S. Department of State, Washington. 2013 Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 27.02.2013. S. 3. <https://www.state.gov/documents/organization/220321.pdf> (27.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2014 Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 25.06.2015. S. 2-3. <https://www.state.gov/documents/organization/236568.pdf> (27.01.2017). / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 3-4. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017).

⁷⁰ Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016. / U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 3-4. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017).

⁷¹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

⁷² Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (6), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁷³ U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 6. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017).

und zur Teilnahme gezwungen. Es gibt auch Berichte, dass Druck auf ihre Familienmitglieder gemacht wurde.⁷³ Manche Verweigerer wurden nur ermahnt, noch einzurücken.⁷⁴

- Bei zu spät Eingerückten kann die Dienstdauer verlängert werden.⁷⁵
- Manchen Verweigerern wurden die Bezugsberechtigungen ("Coupons") für subventionierte Lebensmittel oder die Geschäftslizenzen entzogen.⁷⁶ Ein Bericht erwähnt auch, dass Eigentum beschlagnahmt wurde.⁷⁷
- Volksarmee-Verweigerer erhalten einer Quelle zufolge keinen Pass und kein Ausreisevisum, ausserdem sollen sie bei der Verteilung von Land benachteiligt werden.⁷⁸ Eine andere Quelle führt allerdings auf, dass die Behörden an Angehörige der Volksarmee generell keine Ausreisevisa erteilen.⁷⁹

7. Registrierung und Ausweis

Die Volksarmee-Teilnehmer müssen bei der Rekrutierung ein Registrations-Formular ausfüllen.⁸⁰ Einer Auskunftsperson der UN-Untersuchungskommission zufolge ist der Volksarmee-Status einer Person in der digitalen Personendatenbank der Zoba registriert.⁸¹ Im Rahmen der technischen Dienstreise nach Eritrea im November 2013 erhielt die Länderanalyse SEM Einblick in diese Datenbank der Zoba Maekel. Zu diesem Zeitpunkt lagen entsprechende Einträge noch nicht vor, wohl aber zum Nationaldienst-Status.⁸²

⁷³ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Diplomatische Quelle (6), Asmara. Gespräch im März 2016. / U.S. Department of State, Washington. 2013 Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 27.02.2013. S. 2, 6. <https://www.state.gov/documents/organization/220321.pdf> (27.01.2017).

⁷⁴ Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁷⁵ Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016).

⁷⁶ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 433-434 http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 35. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017).

⁷⁷ Amnesty International, London. Eritrea: Just deserters: Why indefinite National Service in Eritrea has created a generation of refugees. 02.12.2015. S. 35. <https://www.amnesty.org/en/documents/afr64/2930/2015/en/> (27.01.2017). / Plaut, Martin. Eritrea: the retribution begins, as defiance of military service grows. 15.01.2015. <https://martinplaut.wordpress.com/2015/01/15/eritrea-the-retribution-begins-as-defiance-of-military-service-grows/> (27.01.2017). / Awate, San José. Is This The beginning Of The End For The Eritrean Regime? 11.10.2012. <http://awate.com/is-this-the-beginning-of-the-end-for-the-eritrean-regime/> (27.01.2017).

⁷⁸ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / Internationale Organisation (4), Asmara. Gespräch im März 2016.

⁷⁹ U.S. Department of State, Washington. 2015 Country Reports on Human Rights Practices – Eritrea. 13.04.2016. S. 14. <https://www.state.gov/documents/organization/252891.pdf> (17.01.2017).

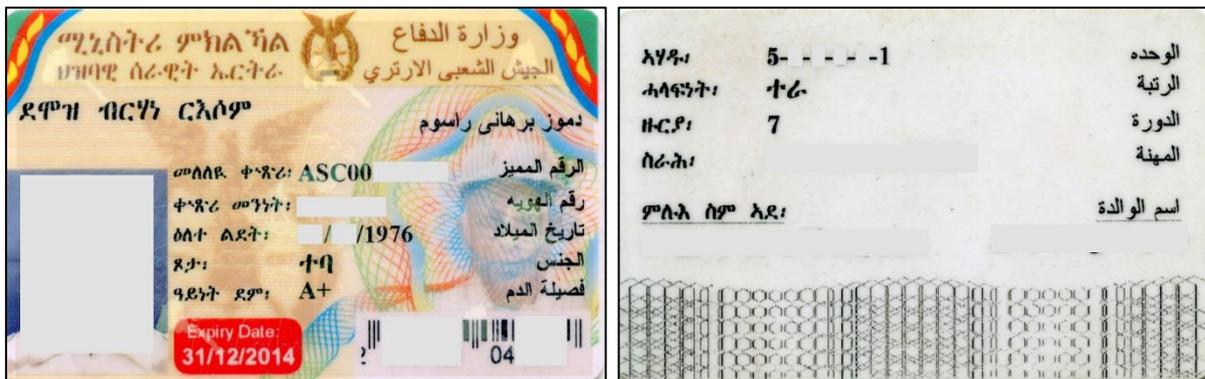
⁸⁰ Vincent, Léonard. Erythée: Pourquoi le pouvoir offre des kalachnikovs aux civils. 24.10.2012. <http://www.slateafrique.com/96981/erythree-le-gouvernement-distribue-des-kalachnikovs-aux-civils> (27.01.2017).

⁸¹ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 12. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 433-434 http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017). / Vincent, Léonard. Erythée: Pourquoi le pouvoir offre des kalachnikovs aux civils. 24.10.2012. <http://www.slateafrique.com/96981/erythree-le-gouvernement-distribue-des-kalachnikovs-aux-civils> (27.01.2017).

⁸² Verwaltung der Zoba Maekel, Asmara. Gespräch im November 2013.

Einige Teilnehmer von Volksarmee-Aktivitäten erhielten (teils gemeinsam mit dem Sturmge-
wehr) Dienstausweise im Kreditkarten-Format.⁸³ Angaben des schwedischen Migrationsamts
zufolge werden diese Ausweise seit 2015 nicht mehr ausgestellt und auch nicht verlängert.⁸⁴

Der Ausweis wird vom Verteidigungsministerium herausgegeben und enthält folgende Anga-
ben: Name, Registrierungsnummer in der digitalen Datenbank der Zoba, ID-Nummer, Geburts-
datum, Geschlecht, Blutgruppe (alles Vorderseite), Einheit, Funktion, Rekrutierungsrunde, Ar-
beit, Name der Mutter.⁸⁵



2014 ausgestellter Teilnahmeausweis der Volksarmee (eingereicht von Gesuchsteller im SEM).

⁸³ Home Office, London. Report of a Home Office Fact-Finding Mission. Eritrea: Illegal exit and national service (February 2016). Mai 2016. S. 91. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/543863/Report_of_UK_FFM_to_Eritrea_7-20_February_2016.pdf (17.01.2016). / UN Office of the High Commissioner on Human Rights, Genf. Report of the detailed findings of the Commission of Inquiry on Human Rights in Eritrea. A/HRC/29/CRP.1. 05.06.2015. S. 430. http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/ColEritrea/A_HRC_29_CRP-1.pdf (17.01.2017).

⁸⁴ Migrationsverket (Schwedisches Migrationsamt), Norrköping. Folkarmén i Eritrea. 23.11.2015. S. 10. <http://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=36272> (17.01.2017).

⁸⁵ Im SEM als Beweismittel eingereichter Volksarmee-Ausweis.